

Mit Tieren die Alltagsprobleme vergessen

Die Jugendfarm an der Kuhlhoffstraße bietet Kindern die Möglichkeit, ihre Sorgen hinter sich zu lassen und einen Bezug zur Natur zu bekommen. Das Zusammensein erfüllt auch einen pädagogischen Zweck

Von Jana Sievers

Altenessen. Wer zur Jugendfarm nach Altenessen kommt, soll Schule, Corona und sein Smartphone für eine Weile hinter sich lassen. Ein Team aus Sozialarbeitern will, dass sich Kinder und Jugendliche hier mit Gleichaltrigen austauschen und einen Bezug zu Natur und Tier bekommen. In Pandemie-Zeiten auch eine zusätzliche Entlastung für Eltern.

„Selbst Stubenhocker bauen schnell eine Bindung zu unseren Tieren auf.“

Jacqueline Stahl, Sozialpädagogin

Durch die Stäbe des großen Eingangstors fällt sofort die Reifenschaukel an einem der Bäume auf dem etwa vier Hektar großen Gelände an der Altenessener Kuhlhoffstraße ins Auge. „Selbst Stubenhocker bauen schnell eine Bindung zu unseren Tieren auf“, erzählt Jacqueline Stahl, eine der insgesamt vier Sozialpädagogen der Jugendfarm, und bleibt vor der Pferdekoppel stehen.

Einige Ponys müssen seit einer Weile inhalieren, dafür tragen sie eine Maske vor Mund und Nase. Was bei den Menschen die Hausstauballergie ist, heißt bei den Pferden Heustauballergie. „Zum Glück ist es nicht weiter gefährlich“, erklärt Stahl, die weiß, dass einige der Tiere auch unter Asthma leiden und vom Tierarzt im Blick behalten werden. „Ansonsten sind sie aber belastbar.“ Das freut die Kinder, die es lieben, sie zu striegeln, mit Möhren



Die Jugendfarm ist ein Mix aus Freizeitstätte und Naturschule. Praktikantin Christine Ozera versorgt zusammen mit Sozialpädagogen, Kindern und Jugendlichen die Tiere.

FOTOS: UWE MÖLLER / FUNKE FOTO SERVICES

zu füttern und auf ihnen zu reiten.

Insgesamt wohnen rund 100 Tiere auf der Jugendfarm, darunter nicht nur Pferde, sondern auch Schweine, Hühner, Meerschweinchen und Kaninchen. Die Tiere leben überwiegend im Freien, werden vom Sozialarbeiter-Team, den Praktikanten, aber auch den Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis 14 Jahren versorgt. Die Schüler kommen in ihrer Freizeit und den Schulferien zur Kuhlhoffstraße.

Jacqueline Stahl weiß, dass die Zeit auf der Farm für viele eine will-

kommene Abwechslung ist. Sie dürfen Zeit mit Kaninchen, Meerschweinchen, Ponys und Hühnern verbringen, sie füttern, streicheln und erhalten somit auch Zugang zur Natur. Ihr Zusammensein erfüllt laut Stahl dadurch einen pädagogischen Zweck: „Wir bekommen die Rückmeldung vieler Eltern, dass ihre Kinder ausgeglichener sind“, so die Sozialpädagogin und Pferde-trainerin.

„Viele Regeln gibt es nicht, aber die wenigen werden von den Kindern eingehalten.“ Dabei geht es um

Respekt – für die Tiere und füreinander: „Du behandelst das Tier gut – dann behandle auch deine Mitmenschen gut“, lautet die Devise.

Mix aus Freizeitstätte und Naturschule

Die Farm ist ein Mix aus Freizeitstätte und Naturschule, was neben Tierfütterung, Basteln und Tanzkursen, die Lehm-Tipis inmitten des Hofes beweisen. Gebaut wurden sie während eines Ferien-Camps. „Dafür mussten die Kinder erst einmal den Lehm treten, um ihn dann an den aufgestellten Holzstäben zu be-

festigen.“ Ebenfalls neu dabei: ein Lehmofen, in dem die jungen Baumeister während des Sommers Pizze gebacken haben.

Auf dem Weg zum Kaninchenstall der Familie Bert – nach Kaninchen-Papa Herbert benannt – kommt Schwein Willi vorbei. Vormittags ist Willi meist allein unterwegs und auf Futtersuche. Doch nach der Schule wird es trubelig auf der Jugendfarm. Kinder, die nicht in den Offenen Ganztage ihrer Schule gehen, kommen gerne hierher und nehmen an den Koch-, Back- und Spielangeboten teil. Die Farm schafft dadurch nicht nur ein Freizeitprogramm, sondern laut Stahl einen Ort für „Integration und Austausch“. Da bleibe das Smartphone gerne in der Tasche.

Auf den Austausch wird auch bei den regelmäßig stattfindenden Farmkonferenzen Wert gelegt. Dann können die Kinder ihre eigenen Ideen einbringen. „Partizipation ist uns sehr wichtig“, so Stahl. Beliebte Vorschläge sind Ponyreiten, Feuermachen, Kochkurse und Übernachtungspartys.

Anmeldung für Osterferienprogramm

■ Die Jugendfarm an der Kuhlhoffstraße ist Teil der **Jugendhilfe** Essen und ist montags bis freitags von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

■ Ein **Großbrand** zerstörte 2018 die Scheune der Jugendfarm. Dort, wo eine 35 mal 40 Meter große Scheune stand, ist eine Freifläche mit Trampolin, Feuer-

stelle und Sitzcken entstanden. Die Schadenshöhe betrug 500.000 Euro. Die Brandursache blieb ungeklärt. Tiere und Menschen blieben unverletzt.

■ Das viertägige **Osterferienprogramm** kostet 24 Euro. Informationen und Anmeldung online auf www.jh-essen.de



Die Sozialarbeiterin Jacqueline Stahl zeigt den neuen Lehmofen auf der Jugendfarm.